

Fünftes Kapitel.

Es ruht in der Unermeßlichkeit der Meere eine Majestät, welche die Pforten jener Leichtgläubigkeit stets offen hält, denen des Menschen Geist so zugänglich ist, möge Ueberlegung und Kenntniß ihn auch stark gemacht haben. Das Firmament über dem Haupte, während er sich auf einer Meeresfläche, der keine Grenze abzusehen ist, bewegt, ist der minder unterrichtete Matrose stets geneigt auf jedem Schritte seiner Fahrt sein Gemüth durch günstige Vorbedeutungen zu erheitern. Die wissenschaftlich begründeten Vorzeichen selbst begünstigen eine größere Anzahl anderer, deren Grund bloß in einer überspannten und ausschweifenden Einbildungskraft zu suchen ist. Ein hüpfender Delfin, ein vorbeischießendes Meerischwein, der ungeheure Wallfisch, der einen Theil seiner schwärzlichen, plumpen Masse über den Wasserspiegel hebt, der Schrei der Seebögel, sind, seinem Glauben nach, Vorzeichen glücklicher oder unheilbringender Ereignisse. Die Verwechslung unerklärlicher und nicht vorhandener Dinge verjagt stufenweise den Geist des Seemanns in einen Zustand, in welchem er sich mit Freuden jeder natürlichen Empfindung hingiebt,